

Presseinformation

„Ich habe großes Glück und dafür bin ich dankbar.“

- **KfH-Patient Hagen Brosch erhielt eine neue Niere.**
- **Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.**

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortalen Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden – 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema – damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Hagen Brosch erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 47 Jahren versagten seine Nieren, verursacht durch eine Erbkrankheit, die zur Ausbildung von Zystennieren führt. Noch bevor eine Dialysebehandlung notwendig wurde, erhielt er 2009 durch die Lebendspende seiner Ehefrau eine neue Niere. Heute geht er nur noch alle vier Wochen zur Nachsorge zu seinem behandelnden Arzt, Dr. med. Roman Fiedler ins KfH-Nierenzentrum Halle. „Ich habe großes Glück und dafür bin ich dankbar“, sagt Hagen Brosch. Und Dr. Fiedler ergänzt: „Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Herrn Brosch mit einer neuen Niere geholfen werden.“ Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Mediziner. Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Halle ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Halle werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Halle und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 5 davon in Sachsen-Anhalt.

Halle / Neu-Isenburg, 29. Mai 2013

Ansprechpartner für die Presse:

Andreas Kießig (Verwaltungsleiter) (Mobil: 0170/5612629)

KfH-Nierenzentrum Halle

Bachstelzenweg 4 · 06120 Halle · Telefon: 0345/58297-0 · Fax 0345/58297-60

www.kfh.de/halle